

Standpunkt

Vorbereitungen auf 28. Kleingärtnertag laufen

Es sind nur noch wenige Wochen bis zum 28. Kleingärtnertag des Stadtverbandes »Dresdner Gartenfreunde« e.V. am 22. April in der Dresdner Messe. Dann wird der Vorstand den Delegierten aller Mitgliedsvereine gegenüber Rechenschaft über die geleistete Arbeit und erreichten Ergebnisse der vergangenen zwei Jahre ablegen.

Diese Zeit hat den Vorstand gelehrt, dass wir Kleingärtner und unsere Vereine gerade in dieser sehr bewegten und problembeladenen Zeit eine klare Orientierung benötigen. Gemeinsam mit dem Verbandsausschuss wurde an einem Leitbild gearbeitet, welches dem Verband und seinen Mitgliedern eine Orientierung für die kommenden Jahre sein soll.

Unser Verband steht für Kontinuität im Ringen um den bedarfsgerechten, wohnortnahen Erhalt unserer Kleingärten, um die Sicherung eines bezahlbaren Kleingartenwesens, die ökologische Aufwertung von Kleingärten, die Stärkung des Ehrenamtes und Unterstützung der Vorstände. Auch eine aktive und wirksame Kommunikation, Vernetzung innerhalb der Stadtgesellschaft sowie Lobbyarbeit gehören untrennbar dazu. Auf der Website des Stadtverbandes ist dieser

Entwurf veröffentlicht. Der Vorstand erwartet mit großem Interesse Ihre Meinungen und Hinweise.


Am 22. April gilt es auch einen neuen Vorstand zu wählen. Interessenten können sich in ihrem Verein bewerben, der diese Bewerbung dann schriftlich beim Vorstand des Stadtverbandes einreichen kann. Die Kandidaten für den neuen Vorstand werden ab März auf der Website des Stadtverbandes veröffentlicht.

Es sind mindestens 3.000 Gartenfreunde, die Tag für Tag einen kleinen, aber unverzichtbaren Beitrag leisten, damit mehr als 23.000 Dresdner Familien einen Kleingarten nutzen können. Ohne dieses Engagement müssten die Kleingartenanlagen professionell verwaltet werden, Kosten um 20 Euro je Parzelle und Monat! Statt 240 Euro je Parzelle für die Verwaltung zu zahlen, leisten die Vereinsmitglieder meist nur Mitgliedsbeiträge zwischen 30 und 70 Euro – eine Riesenersparnis. Grund genug, die Arbeit der aktiven Gartenfreunde mit einer kleinen Aufmerksamkeit oder einer Aufwandsentschädigung zu würdigen. Aus diesem Grund bietet der Vorstand des Stadtverbandes seinen Mitgliedsvereinen seit zehn Jahren die Möglichkeit, ihre unermüdlichen Helfer im Rahmen einer Dankeschön-Veranstaltung zu

würdigen. Wir wünschen uns sehr, dass diese Tradition stärker genutzt, vielleicht sogar in allen Vereinen aufgegriffen wird.

Mit einiger Sorge hatte der Vorstand auf die rückläufige Teilnahme an Schulungsveranstaltungen der letzten Jahre geblickt. Angesichts zunehmender pachtrechtlicher Probleme in Kleingartenanlagen und Auseinandersetzungen zwischen Pächtern und Vorständen stellte sich die Frage, wie die Vorstände besser qualifiziert werden können. Das Angebot zum Online-Erfahrungsaustausch unseres Verbandes wie auch Online-Schulungen des LSK sicherten eine gute Möglichkeit zum kurzfristigen und sehr individuellen Austausch. Mit großer Erleichterung konnten wir feststellen, dass die Schulungsteilnahme im Herbst wieder einen Stand erreichte wie vor der Pandemie. Nun sind wir guter Hoffnung für die Schulungen zu Vereinsrecht und Finanzen am 18. März und 1. April.




Frank Hoffmann
1. Vorsitzender,
Stadtverband
»Dresdner
Gartenfreunde« e.V.

Aktuelles Thema

Vor und hinter dem Tor der Kleingartenanlage - oder die Grenzen der eigenen Wahrnehmung

Ordnung und Sauberkeit vor der eigenen Haustür sind eine Selbstverständlichkeit und gehören auch zu den Verpflichtungen eines jeden Vereins als Anlieger an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. Interessanterweise kommen die immer mal wieder zu kurz. Noch immer werden Parzellen aufgeräumt, poliert, gekärchert und glatt gezogen, bis fast kein Leben in der Parzelle mehr vorhanden ist.

Vor der Kleingartenanlage hat man aber manchmal ein anderes Bild: Der Müll am Zaun, die einragenden Äste im Kopfbereich, das Laub des letzten Jahres, das schmierig und rutschig am Fußwegrand liegt – hier endet die eigene

Wahrnehmung gelegentlich. Aber irgendwer wird schon dafür verantwortlich sein, vielleicht der Verpächter, der Stadtverband oder die Stadt Dresden?

Nein, wir sind selbst für die Sicherheit verantwortlich, denn genau darum geht es dabei: um Sicherheit. Es liegt in unserer Verantwortung, dass sich niemand vor und auf den Anlagenflächen verletzt oder verletzt wird. Und genau hier sollte gerecht und gefegt und Müll beräumt werden, und zwar mit aller Konsequenz. In unseren Parzellen brauchen wir mehr Leben und mehr Lebensraum für alle Tiere – und damit weniger »Ordnung«. Wir brauchen hier eine angemessene

Gartenhygiene und fachgerechtes Kleingärtnern. Ordnung soll und muss trotzdem sein: an der richtigen Stelle, also im Schuppen, in der Laube und vor den Toren der Parzelle und auch der Kleingartenanlage.

Beim nächsten Gartenanlagenrundgang schauen Sie doch also bitte mal nicht nur nach der »Ordnung« in den Parzellen, sondern sehen sich auch mal nach dem Zustand vor den Toren und auf den anliegenden Straßen um. Und legen Sie in Absprache mit Ihrem Vorstand oder dessen Beauftragten oder im Arbeitseinsatz des Vereins einfach mal wieder Hand an!

Nicole Kramer

Tag des Ehrenamtes in den Unterirdischen Welten

»Dankeschön« mit Kaffee, Geschenk und Gedankenlesen

Es gibt diese Menschen, auf die man sich immer verlassen kann. Sie helfen, ohne groß zu fragen, sie sind da, wenn sie gebraucht werden und haben immer ein offenes Ohr. Und genau jene Personen sind es, die das Vereinsleben aktiv halten.

Darum veranstaltet der Stadtverband jährlich den Tag des Ehrenamtes. Sowohl die Vereinsvorstände als auch der Stadtverbandsvorstand nutzen diese Gelegenheit, um besonders engagierten Ehrenamtlichen etwas Gutes zurückzugeben.

Einen Nachmittag lang durften sich knapp 50 ausgewählte Gäste beim Tag des Ehrenamtes bewirten und verzaubern lassen. Begrüßt wurden die Gartenfreunde in den Unterirdischen Welten Lockwitz mit einem sprudelnden Glas Sekt und einem kleinen Präsent. Nach einer leckeren Weinverkostung, entspannten Minuten im Salzstollen und einem kurzweiligen Gartenquiz bewies Gedankenleser Aaron sein Können.

Bevor die Kaffee- und Kuchenrunde begann, stieg noch einmal die Spannung. Frank Hoffmann, 1. Vorsitzender des Stadtverbandes, verlas Lobreden auf besonders erwähnenswerte Gartenfreunde und überreichte im Namen des Verbandes sowie des jeweiligen Vereins Ehrungen als Zeichen der Anerkennung.

Sandy Asser



Fotos: Jörg Fischer

Eine besondere Ehrung erhielt unter anderem Sonja Klings (KGV Immergrün) für mehr als 30 Jahre Engagement im Stadtverband. (Bild links) Beate Köbnik (KGV Schrebergroß) staunte nicht schlecht, als der Künstler Aaron einfach ihre Gedanken las. (Bild rechts)

Gewürdigt wurden

Erik Langer, KGV An der Windmühle
Rudenz Wilberg, KGV Burkensdorfer Weg
Istvan Szalma, KGV Drescherhäuser

Ehrennadel in Bronze
Ehrennadel in Bronze
Ehrennadel in Silber

Gerhard Aurich, KGV An der Eiche
Bernd Völkel, KGV Höhenluft I
Sonja Klings, KGV Immergrün
Manfred Beck, KGV An der Windmühle

Ehrengeschenk
Ehrengeschenk
Ehrengeschenk
Ehrengeschenk

Internationale junge Gäste

Gäste aus aller Welt besuchen seit dem Herbst 2013 jährlich den KGV »Höhenluft I« e.V. Es ist bereits Tradition, dass junge Studierende aus Ländern Asiens, Amerikas, Afrikas, Europas und dem australischen Kontinent unseren Verein besuchen.

Schon zu Beginn ihres Studiums der Forstwissenschaften an der TU Dresden in Tharandt erhalten sie Einblick in Möglichkeiten naturverbundener Lebensweisen und die Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf.

Das Beispiel »Kleingärtnerverein« erleben die künftigen Absolventen mit uns. Dr. Eckhard Auch als Betreuer der Studenten und der Verein bereiten diese Treffen gern vor und freuen sich auf neue Begegnungen. So leistet der Verein einen nicht alltäglichen gemeinnützigen Beitrag.

Wir haben bereits englischsprachiges Material für diese Treffen erarbeitet. Es dient der Vorbereitung und gibt Einblick in die Vereinsgeschichte. Außerdem ist eine vertonte Fassung in Arbeit.

Nach einer praktischen Übung führen die Studenten Erhebungen zur Nutzung der Kleingärten durch. Das führte schon oft dazu, dass sie von Pächtern in ihre Gärten eingeladen wurden. Trotz Sprachbarriere kann

man sich verständigen und vorhandene, aus den Heimatländern bekannte Gewächse, lassen Reste an Befangenheit schwinden.

Gern lassen wir uns auf einen regen Gedankenaustausch ein. Oft bedarf es vieler Worte, um unseren Gästen das selbständige Wesen eines Vereins mit seinen staatlichen und kommunalen Verankerungen verständlich zu machen. Kleingärten, wie wir sie kennen und nutzen, sind in vielen Teilen der Welt unbekannt.

Veränderungen an der Universität deuten an, dass diese Begegnungen künftig in die Sommermonate verlegt werden. Die natürlichen Möglichkeiten und der soziale Charakter von Kleingärtnervereinen, wie wir sie erleben, würde sich so unseren künftigen Gästen anschaulicher präsentieren.

Die Vorstellung, das Kleingartenwesen aus Sicht der Welternährung als Selbsthilfe auch in anderen Teilen der Welt zu etablieren, scheint durchaus vorstellbar. Unsere Landeshauptstadt hat Partnerschaftsbeziehungen mit Brazzaville, der Hauptstadt der Republik Kongo.

Die noch unscheinbar anmutenden Besuche der Studenten können damit getrost als Impuls einer breiter werdenden Entwicklung zur Bekämpfung des Hungers betrachtet werden.

Bernd Völkel, AG Geschichte



Grafik: Dieter Wuttge

Nachruf

Der langjährige Zeichner von Gabi und ihren Freunden hat seinen Stift für immer aus der Hand gelegt. **Wir danken Dieter Wuttge** für seine liebevollen Geschichten und Zeichnungen. Bestimmt werden wir seinen Bildern in der einen oder anderen Ausgabe der Zeitung wiederbegegnen.

Kleingartenbeirat – wichtiges Beratungsgremium der Stadträte

Im November erhielt der Stadtverband den aufgeregten Anruf der Vereinsvorsitzenden des KGV »Sonnenhang« in Trachau. Ein Grundstücksnachbar hatte sie informiert, dass ein Wohnungsbauvorhaben kurz vor der Beschlussfassung stehe und die Kleingartenanlage dadurch zweigeteilt wird. Eine bedrohliche Situation oder nur ein Sturm im Wasserglas?

Wie sich herausstellte, haben die Stadtplaner ein Vorhaben wieder aufleben lassen, welches 2017 in Angriff genommen und später aufgegeben wurde. Vorübergehend, wie sich jetzt herausstellte. Eile war geboten, der Stadtbezirksbeirat Pieschen hatte dem Vorhaben bereits zugestimmt. Nun kam es auf den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften an, dessen Sitzung nur wenige Tage später angesetzt war.

Zunächst schuf die Landeshauptstadt Dresden mit dem »Ratsinformationssystem« die Möglichkeit für jeden interessierten Bürger, öffentliche Dokumente und Planungen einzusehen. Den Unterlagen war zu entnehmen, dass ein Fahr-, Wege- und Leitungsrecht auf dem Gartengrundstück vorgesehen ist.

Problematisch, daher wendete sich der Stadtverband an die Stadträte im Kleingartenbeirat und über sie an alle Fraktionen. Auf Antrag von Johannes Lichdi, Mitglied im Kleingartenbeirat und Bauausschuss, wurde

dem Stadtverbandvorsitzenden Frank Hoffmann Rederecht gewährt und er konnte die Interessen der Kleingärtner vortragen.

Dies eröffnete eine lebhafteste Debatte, die Forderungen zur Minimierung des Eingriffs, Kostenerstattung an die Kleingärtner sowie den dauerhaften Erhalt der Gärten zum Inhalt hatten. Die Stadträte beschlossen einstimmig einen Prüfauftrag an den Oberbürgermeister, der den Erhalt der Gärten sichern soll. Als nächstes wurde die Stadtverwaltung beauftragt, die Kleingartenanlage bauplanungsrechtlich als Dauerkleingartenanlage zu sichern. Erst danach wurde beschlossen, dass die Verwaltung einen Bebauungsplan in diesem Gebiet aufstellen darf.

Die Gartenfreunde, die ihren Verein zur Ausschusssitzung vertraten, waren beeindruckt, wie engagiert und sachkundig die Stadträte für die Kleingärten eintraten. Darin zeigte sich der hohe Stellenwert der Arbeit des Kleingartenbeirates und das Ansehen unser Stadtverbandes.

Wir wünschen uns viele aufmerksame Bürger, Vereinsmitglieder und Vorstände, die Hinweise zu Bauvorhaben aufgreifen und die Geschäftsstelle des Stadtverbandes darüber informieren. So kann die Situation geprüft und ggf. auch rechtzeitig reagiert werden.

F. Hoffmann

Ordnungen im Verein (Teil 2)

Jeder Unterpachtvertrag enthält eine Formulierung, wonach die Rahmenkleingartenordnung (RKO) des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner ein Vertragsbestandteil ist. Damit ist ein Rahmen zum Bauen im Kleingarten, für die Gartengestaltung und die gärtnerische Betätigung vorgegeben. Dennoch haben viele Vereine das Bedürfnis, diesen Rahmen durch individuelle Regelungen auszugestalten, um die Vorstandsarbeit zu erleichtern und ein hohes Maß an Rechtssicherheit zu schaffen. Natürlich kann sich jeder Verein eine eigene Kleingartenordnung geben, doch diese darf den Bestimmungen der Rahmenkleingartenordnung nicht widersprechen. Viele Ordnungen nähren aber auch das Klischee, in Kleingärten sei alles überreguliert.

» Gartenordnung

Nicht selten werden wesentliche Inhalte der RKO abgeschrieben. Ob ein Pächter beide Ordnungen aufmerksam liest und verinnerlicht oder Doppelnur einfach nur überblättert? Manche Vorstände wollen bestehende Regeln »vereinfachen«, nicht selten werden sie dadurch sogar verfälscht wiedergegeben. Diese Informationsflut birgt die Gefahr, dass wichtige Informationen nicht aufgenommen oder fehlinterpretiert werden.

Jeder Verein sollte genau überlegen, welche Dinge tatsächlich einer Regelung bedürfen.

» Beispiele:

1. ALLGEMEINES

- Öffnungszeiten der Kleingartenanlage während der Gartensaison
- Ruhezeiten, wenn diese die Ruhezeiten lt. Polizeiverordnung erweitern sollen
- Sprechzeiten, Erreichbarkeit des Vorstandes sowie der Strom- und Wasserverantwortlichen

2. BAUEN UND GARTENGESTALTUNG

(ergänzende Regelungen der RKO oder Bauordnung) wie

- Zaun- und Wegegestaltung
 - Abgrenzung zwischen Parzellen
 - Dachformen bei Lauben
 - Hecken, Gehölze
 - Verhalten in Gewässerrandstreifen
- #### 3. GEMEINSCHAFTSEINRICHTUNGEN
- Nutzung Vereinshaus, Toiletten, Abkippvorrichtung, Wiese, Spielgeräte
 - Anliegerpflichten einer Parzelle (Grenzen, Umfang, Fristen)
 - Hinweise zum Umgang mit Strom, Wasser, Abwasser (Gemeinschaftseigentum – pers. Eigentum, Eingriffsrechte, Informationspflichten ...)
 - Werkzeug- und Geräteverleih

4. GEMEINSCHAFTSARBEIT

- Regelungen zur Gemeinschafts- oder Projektarbeit
- Anliegerpflichten und Winterdienst

5. SICHERHEIT UND ORDNUNG

- Sicherheitshinweise, Brandschutz, Arbeitsschutz, Umgang mit Gasanlagen
- Verhaltensregeln auf dem Parkplatz oder bei Feststellen von Mängeln auf dem Spielplatz
- Verhalten bei Feststellen von Einbrüchen oder Havarien

Nicht jeder Punkt trifft in allen Vereinen zu. Vielleicht gibt es auch einen Regulierungsbedarf, der über die genannten Beispiele hinausgeht.

Wichtig ist, dass die eigene Ordnung kurz und dennoch aussagekräftig gefasst wird. Das hilft auch dem Vorstand, selbst den Überblick zu behalten.

Preisrätsel

Jeweils eine der drei Aussagen ist die richtige. Die dahinter stehenden Buchstaben führen zum Lösungswort.

Nieswurz gehört zur Familie der

- SchmetterlingsblütlerD
 KorbblütlerS
 HahnenfußgewächseT

Die Bohne kam nach Europa im

16. Jhd.A
 14. Jhd.C
 12. Jhd.I

Junge, noch flugunfähige Vögel mit vollem Federkleid nennt man

- JünglingeH
 HockerS
 ÄstlingeU

Fenchel gab es bereits vor 3000 Jahren

- in OstasienA
 im MittelmeerraumB
 in WestafrikaT

Ein gründlicher Rückschnitt der Rosen erfolgt

- nach der HauptblüteE
 vor dem ersten FrostF
 zur ForsythienblüteN

In Europa gibt es so viele Arten von Käfern

- 8.000E
 5.000G
 2.000L

Ackerschachtelhalm wurzelt bis zu einer Tiefe von

- 40 cmA
 100 cmF
 160 cmS

Die Samen der Vogelmiere bleiben keimfähig bis zu

- 10 JahrenI
 40 JahrenR
 60 JahrenS

So viele Amphibienarten leben in Deutschland

- 15B
 21E
 34N

Zu den Blatthornkäfern zählt der

- LaufkäferE
 RüsselkäferK
 JunikäferL

Lösungswort

Ihre Lösung senden Sie bitte bis 1. März 2023 auf einer Postkarte an den Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« e.V., Enderstraße 59 (im Seidnitz Center Dresden, Haus B im Dachgeschoss), 01277 Dresden, oder als E-Mail an: kontakt@stadtverband-dresden.de. Wir verlosen unter Ausschluss des Rechtsweges drei Überraschungen. Das Lösungswort unseres Rätsels aus dem Novemberheft 2022 lautete REGENRINNE. Gewonnen haben Ingolf Lehmann, Claus Hörmann und Siegfried Wolfgramm. Sie können sich in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes je eine kleine Überraschung abholen. Herzlichen Glückwunsch!

Aus der Postmappe

»in unserer Anlage sind wir mit einem schwerwiegenden Problem konfrontiert. Wir haben einen Wasserverlust durch defekte Rohrleitung im Gelände festgestellt. ...« (Manfred H.)

» Antwort:

Ein Pächter entdeckte zunächst eine durchfeuchtete Wand, später eine Lache, die täglich aufgewischt wurde. Eine anschließende Grabung ergab ein Leck in der Wasserleitung, groß wie eine »Fingerkuppe«. Inzwischen wurde bekannt, dass die Wasseruhr des Versorgers einen Verbrauch von ca. 19.000 m³ Wasser erfasst hat, was bei nur 17 Parzellen sehr unglaublich ist. Kann ein kleines Leck die Ursache des hohen Verlustes sein und wer kommt für den Schaden auf?

Bereits ein leicht tropfender Wasserhahn lässt ca. ½ l Wasser stündlich passieren, das entspricht 2 m³ Wasser je Gartensaison. Durch einen geöffneten Wasserhahn fließen ca. 15 l/min, bzw. 21,6 m³/Tag. Im genannten Fall handelte es sich um ein lange Zeit unbemerktes Leck, aber 19.000 m³?

Da sich das Leck in der Gemeinschaftsanlage befindet, ist der Verein zuständig. Hier stellt sich die Frage, ob der Hauptzähler korrekt angezeigt hat. Auf Wunsch prüft das Versorgungsunternehmen den Zähler. Wird kein Fehler entdeckt, trägt der Verein die Kosten. Die nächsten Überlegungen gelten dem Alter der Leitung, der Häufigkeit von Lecks bzw. der Höhe jährlicher Verluste und dem Umgang damit. Wichtig sind regelmäßige Verbrauchskontrollen des Hauptzählers, denn dieser Verlust ist nicht in einem Monat angefallen!

Hat der Vorstand entsprechend umsichtig agiert? Außer bei grober Fahrlässigkeit beschränkt sich die Haftung des Vorstandes auf das Vereinsvermögen. Reicht dies nicht aus, müssen alle Mitglieder aufkommen, oder sie riskieren die Zahlungsunfähigkeit des Vereins. Gegenüber dem Versorger könnte ein Vergleich angestrebt werden, um die Forderung zu senken und eine Ratenzahlung zu erreichen.

Wenn die Forderung nicht aus dem Guthaben ausgeglichen werden kann, wäre eine Umlage zu beschließen. Die maximale Höhe ist per Satzung zu regeln. Sie sollte so bemessen sein, dass ein vorstellbarer Schaden abgedeckt wird. Ein in Not geratener gemeinnütziger Kleingärtnerverein, kann auf Antrag auch vom Stadtverband Unterstützung erhalten. Möglich wäre in diesem Fall ein zinsloses Darlehen.

Bei einer hohen Differenz zwischen Hauptzähler und Summe aller Unterzähler können die Ursachen eines Verlustes, wie auch bei einer Elektroanlage, vielfältig sein. Hauptsache, die Anlagen werden regelmäßig gewartet (Elt.-Anlagen alle vier Jahre geprüft), es werden nur geeichte Zähler verwendet und regelmäßige Kontrollen durchgeführt. Empfehlenswert sind das monatliche Ablesen und Auswerten der Hauptzähler. Steigt der gemessene Verbrauch ohne ersichtlichen Grund sprunghaft an, sollte die Ursache gesucht werden. Ein kleiner Mehraufwand, der Kosten und Ärger ersparen kann.

Frank Hoffmann

Unterstützer gesucht

Nach zwei Jahren findet endlich die beliebte Messe »Dresdner Ostern« (30.03. bis 02.04.2023) mit der Erlebniswelt Kleingarten wieder statt. Hierfür werden noch helfende Hände gesucht. Vor allem das Team Kinderschminken sucht dringend Unterstützung. Freiwillige wenden sich bitte an Udo Seiffert von der AG Ostermesse: ostermesse-seiffert@online.de



Impressum

Herausgeber: Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« e.V.

Geschäftsstelle und Redaktion: Seidnitz Center Dresden, Enderstraße 59, Haus B, 01277 Dresden, Telefon: 0351/896787-00, Fax: 0351/896787-99, E-Mail: kontakt@stadtverband-dresden.de

Gestaltung und Satz: SAXONIA Werbeagentur

Hinweis: Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der Angaben in den veröffentlichten Texten kann trotz sorgfältiger Recherche keine Gewähr übernommen werden.

Redaktionsschluss: 6. Dezember 2022.

Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2023. Redaktionsschluss ist am 6. Februar 2023.

Vorsitzende und Chronisten zur Stippvisite im Stadtarchiv Dresden

»Wie erfahre ich das exakte Gründungsjahr meines Vereins?«, das war das Thema und somit die Frage an Herrn Dr. Dornheim vom Sachbereich Wissenschaftliche Auswertung und Benutzerberatung im Stadtarchiv Dresden am 25. Oktober 2022.

Der 1. Vorsitzende des Stadtverbandes und die AG Geschichte und Traditionspflege hatten 25 Vorsitzende und Chronisten von Kleingärtnervereinen zu diesem Termin eingeladen – auch die Anmeldung über die Webseite des Stadtverbandes war möglich – zehn Vorsitzende/Chronisten aus sieben Vereinen waren gekommen. Da stellt sich nun die Frage, warum so wenige kamen. War das Thema nicht wichtig genug oder nicht interessant?!

Die Aufarbeitung der Geschichte unserer Vereine beginnt aber doch mit der Recherche zum Gründungsjahr des Vereins und den Anfängen.

Mit großem Interesse haben die Teilnehmer an diesem Workshop eine Reihe von Anregungen und konkreten Hinweisen erhalten, wo und wie Recherche vorbereitet und erfolgen kann. Herr Dr. Dornheim machte uns bekannt mit vielen Möglichkeiten der Recherche z. B. vor Ort bzw. von zu

Hause aus, über die Webseiten des Stadtarchivs, der SLUB und Fototheken oder direkt im Lesesaal des Stadtarchivs Dresden.

Wir haben erfahren, dass die eigene Recherche in den vorhandenen Unterlagen, die Gespräche mit langjährigen Vereinsmitgliedern wichtige Quellen sind, um Vereinsgeschichte aufzuschreiben. Bei der Suche über Webseiten und Bibliotheken sind immer die konkrete Frage, der konkrete Begriff wichtig, so bei Namensänderungen, Änderungen der Schreibweise oder Veränderungen von Straßennamen und Zuordnungen.

Zur Unterstützung der Recherche durch die Teilnehmer hatte Herr Dr. Dornheim einen Leitfaden für Recherchen und Forschungen im Stadtarchiv Dresden und weiteren Quellen (SLUB und Fototheken) vorbereitet.

Nach einer Stunde anregender Diskussion gab es noch eine Führung durch das Stadtarchiv zu historischen Dokumenten. So konnten wir die Originalzeichnung der Frauenkirche von George Bähr und andere interessante Archivalien anschauen.

Elke Ehnold, AG Geschichte und Traditionspflege



Foto: Jörg Fischer

Vorgemerkt

Tag der Chronisten am 11.03.2023

»Schreiber 2.0« lautet nicht nur das Motto des diesjährigen Wettbewerbs um die schönste Kleingartenanlage Dresdens, sondern auch das Thema des »Tag der Chronisten«. Am 11. März veranstaltet die AG Geschichte und Traditionspflege die jährliche Schulungsveranstaltung für Chronisten und Vorstände. Dieses Mal findet das Treffen im KGV Am-Anton-Günther-Park statt und beschäftigt sich mit der Frage, ob und wie das moderne Kleingartenwesen an Schreibers Idee anknüpft. Alle Einzelheiten sowie das Anmeldeformular finden Sie auf www.dresdner-gartenfreunde.de/terminkalender.

Randnotiz

Mittwoch ist der neue Dienstag

Bisher trafen sich die Mitglieder der AG Geschichte und Traditionspflege jeden dritten Dienstag zur Beratung in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes. Ab diesem Jahr finden die Beratungen jeweils am dritten Mittwoch statt. Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen.

Für Vorstände und Vereinschronisten stehen die AG-Mitglieder weiterhin am 3. Dienstag des Monats ab 16 Uhr sowie nach persönlicher Absprache für Gespräche und Anfragen zur Verfügung. Um vorherige Anmeldung wird gebeten: geschichte@stadtverband-dresden.de



Vom Maulwurf

»Vereinsleben von unten«

Schon der Wille zählt (nicht)!

Bevor ich es mir vor Einbruch des Winters in tieferen Gefilden gemütlich mache, werde ich mit schöner Regelmäßigkeit Ohrenzeuge von Gesprächen, die sich um die Arbeitsstunden drehen, die die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner für ihren Verein leisten müssen.

Nicht selten begehrt ausgerechnet ein Gartenfreund sofort eine Arbeit, der im vergangenen Gartenjahr keine Gelegenheit ausgelassen hat, sich vor den anstehenden Aufgaben zu drücken. Aber nun ist es ganz wichtig, dass der Vorstand sofort Arbeiten benennt, schließlich kommt zu Beginn des nächsten Gartenjahres die Rechnung und darauf möchte man keine Gebühren für nicht geleistete Stunden stehen haben.

Zunächst zeigt sich der Vorsitzende erfreut, als die Reparatur einer in die Jahre gekommenen Holztür angeboten wird. Da weiß er noch nicht, dass schon der Versuch der Materialbeschaffung von mehreren mehrminütigen Telefonaten begleitet werden würde.

Zu guter Letzt wird das Projekt Holztür zu Gunsten einer einfacheren Arbeit wieder aufgegeben. Nun gilt es, aus einer Parzelle Betonsteine zu entfernen und zu einer anderen Baustelle zu transportieren.

Der Vorsitzende wies den Arbeitssuchenden darauf hin, dass schon andere Gartenfreunde ähnliche Aufgaben übernommen haben und er deshalb davon ausgeht, dass zwei Gartenfreunde in zwei Stunden eine Ladung von zirka 400 Kilogramm Steinen aufladen und zur sechs Kilometer entfernten Baustelle transportieren, dort abladen und auf dem Rückweg noch 15 Säcke mit je 60 Litern Rindenmulch aus dem Baumarkt mitbringen. Anzuerkennende Arbeitszeit wäre demnach vier Stunden.

Am Ende des Tages hatte sich der Gartenfreund nicht nur einen, sondern zwei Helfer organisiert und wollte nach einer Tour mit Steinen insgesamt 13,5 Stunden abrechnen.

Leider wurde auf dem Rückweg kein Rindenmulch mehr geladen. Aber es kamen noch zwei Stunden vom Vortag im Baumarkt dazu, denn es mussten ja die Holzpreise für die Türreparatur verglichen werden...

Stadtverband Dresdner Gartenfreunde e. V.,
Landesverband Sachsen der Kleingärtner und andere

Termine bis April 2023

Wer	Wann	Was
alle	11.02.2023- 19.02.2023	Messe Haus - Garten - Freizeit, Leipzig
alle	11.02.2023	Mitgliederverwaltung und Rechnungslegung im KGV-Programm. Alle Termine unter www.dresdner-gartenfreunde.de/kgvprogramm
KGV	15.02.2023	Abgabefrist an den Stadtverband: Anträge Projektförderung durch den Landesverband Sachsen der Kleingärtner
alle	10.03.2023- 12.03.2023	Messe Chemnitzer Frühling Chemnitz
Chronisten, VS	11.03.2023	Tag der Chronisten Anmeldung erforderlich*
VS, SM	18.03.2023	Schulung: Vereinsrecht und Finanzen Anmeldung erforderlich*
alle	18.03.2023- 15.03.2023	Aktion »Sauber ist schöner«
alle	22.03.2023	Kleingartenbeirat, öffentliche Sitzung
Del.	24.03.2023	Einreichungsfrist: Anträge zur Tagesordnung des Kleingärtnertags
alle	25.03.2023	Elbwiesenreinigung
alle	30.03.2023- 02.04.2023	Messe »Dresdner Ostern«
KGV	31.03.2023	Zahlungsziel Jahresrechnung
KGV	31.03.2023	Abgabefrist: Anträge auf Rücklaufmittel des Stadtverbands
VS, SM	01.04.2023	Schulung: Vereinsrecht und Finanzen Anmeldung erforderlich*
Einl.	04.04.2023	Autorenkonferenz »Der Schrebergärtner«
KGV	04.04.2023	Sprechstunde Schlichtungsausschuss
Del.	22.04.2023	Kleingärtnertag
Vers., VS	17.04.2023	Schulung: Gut versichert im Verein Anmeldung erforderlich*
alle	29.04.2023	Gärtnern in Zeiten des Klimawandels Gartenakademie

Zielgruppe: Del. = Delegierte, Einl. = Teilnahme per Einladung, KGV=Kleingärtnervereine, SM=Schatzmeister und Kassenprüfer, Vers. = Versicherungsverantwortliche im Verein, VS = Vorsitzende und Stellvertreter

Die konkreten Uhrzeiten und Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte unserer Website:

www.dresdner-gartenfreunde.de/terminkalender.

*Anmeldungen erfolgen ausschließlich über die Website.

Nutzen Sie auch unseren virtuellen Erfahrungsaustausch alle zwei Wochen (jeweils dienstags ab 17.30 Uhr). Die Zugangsdaten und Themen erfahren Sie jeweils auf der Website des Stadtverbandes.

Was ist ein Projektgarten?

Vom Begegnungsgarten bis zur »großen wilden Ecke« und weshalb der »Garten der Sinne« in den Menageriegärten bedroht ist



Nicole Kramer
AG Fachberatung

Projektgärten sind wichtig. Nicht so sehr für Sie als Kleingärtner, sondern für das große Ganze des Kleingärtnervereins, für die Öffentlichkeitsarbeit und die Lobby- und Imagearbeit. Projektgärten sind zunächst einmal Gemeinschaftsflächen, die einer besonderen gemeinnützigen Zweckbestimmung unterliegen. Ihre Pacht muss daher auch von allen Pächtern gemeinsam getragen werden, ebenso wie die gemeinschaftliche Pflege der Parzellen oder Flächen. Die Ausrichtung eines solchen Gartens sollte sich aus dem Alltagsleben und den Bedürfnissen der Vereinsmitglieder und dem Umfeld der Anlage ergeben. Möglich ist eine eher soziale Ausrichtung, aber auch fachliche Projekte sind wünschenswert.

Bei **sozialen Projekten** handelt es sich um Gemeinschaftsgärten für besondere Nutzergruppen, wie Generationengärten (z. B. Begegnungsgärten, Seniorengärten), speziell angelegte Gärten für Menschen mit Handicaps (Therapiegärten), Schul- oder Hortgärten, Aufenthaltsräume für die Kinder des Vereines oder des Wohnumfeldes (Spielgärten, Spielplätze) oder Gärten für Gartenneulinge (Probegärten). Auch gartenkulturelle Projekte sind möglich, wie z. B. die Zusammenarbeit mit Künstlern, Museen oder Musik-, Tanz- und Theaterprojekten.

Fachliche Projekte dienen der Fachberatung, der Naturerziehung und Umweltbildung oder dem Natur- und Artenschutz. So informieren Fachberatergärten die Gartenfreunde beispielsweise zu Anbaumethoden und Anbauformen, Obstbaumschnitt, Kompostierung und anderen gartenpraktischen Sachverhalten. Imkergärten für die Haltung von Honigbienen und deren spezielle Bedürfnisse unterstützen die kleingärtnerische Nutzung in der Anlage, ebenso wie Projekte zur Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt der alten Obst- und Gemüsesorten (Streuobstwiesen, Saatguterhaltergärten). Die Anlage von Fachprojekten dient dagegen dem Natur- und Artenschutz und bietet Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten (z. B. Streuobst- oder größere Blumenwiesen, Rückzugsräume für Eidechsen,

Käfer o. ä. sowie größere Teiche und Feucht- oder Trockenbiotop, Hecken und Gebüsche, Großbäume und Alleen). Sie können aber auch externe Kinder- und Jugendbildungsträger ansprechen (Naturlehrpfade, Grüne Klassenzimmer). Dies bietet den Vereinen eine bunte Vielzahl an Möglichkeiten, um sich über das Kleingärtnern hinaus gesellschaftlich zu engagieren. Immer mehr Vorstände erkennen dies und kämpfen für die Einrichtung von Projektgärten. Leider werden diese Bestrebungen allzu oft von den Mitgliedern der Vereine unterbunden.

Die Gründe gleichen sich dabei: Die Gartengemeinschaften sind meist nicht bereit, die befürchteten hohen Kosten für Einrichtung und Erhaltung aufzubringen und die kontinuierliche Pflege zu gewährleisten. Sicherheitsbedenken, Angst vor Vandalismus und die Sorge um das eigene Hab und Gut bedingen, dass die Anlagen nicht wie erforderlich für Besucher geöffnet, sondern geschlossen und abgeriegelt werden. Bei Fachprojekten zum Natur- und Artenschutz kommt hinzu, dass die Projekte mitunter dem allgemeinen Bedürfnis nach Ordnung und Struktur und der typischen Kleingartenästhetik widersprechen und dadurch zum Stein des Anstoßes werden. Unter diesem Ansturm hochemotionaler Befürchtungen und Diskussionen verlieren auch weitsichtige und motivierte Vorstände den Kampf für ihre Projekte.

Dabei sind es gerade diese Vorhaben, die den Unterschied ausmachen. Den Unterschied nämlich zwischen einem modernen Kleingartenwesen, das sich bereitwillig den Herausforderungen der Zukunft stellt und nach außen öffnet und auf der anderen Seiten den Kleingartenanlagen, die über die Jahre den Anschluss verloren haben und im Kampf mit sich selbst einer Modernisierung im Wege stehen. Die Projekte würden auch von einer Zusammenarbeit mehrerer Vereine profitieren, besonders bei Spielplätzen oder Natur- und Artenschutzprojekten.

Vereine helfen Vereinen - Gartenfreunde helfen Gartenfreunden

Herbstlaub ist eine tolle Sache: es knistert und raschelt und tanzt in bunten Farben durch den herbstlich blauen Himmel, bevor es sanft zu Boden torkelt. Das tut es auch im Kleingartenpark an der HansasträÙe und überall sonst natürlich auch.

Und leider bleibt es auch dort an Stellen liegen, wo Sicherheit großgeschrieben werden muss: auf Straßen, Geh- und Radwegen im Kleingartenpark. Je mehr Bäume, desto mehr Laub. Je mehr Kleingärtner, desto schneller ist das Laub gesammelt und auf dem Weg zur Kompostierung. So einfach ist die Rechnung. Viele Hände - schnelles Ende, so die Regel. Und in einem Kleingartenpark gibt es besonders viele hilfreiche Hände. Und so machten sich fleißige Hände an einem kühlen und feuchten Samstagmorgen auf, um in gemeinschaftlichem Tun die HansasträÙe vom Falllaub zu befreien und dadurch die anliegenden Vereine zu unterstützen. Hier zeigt sich die große Stärke eines Kleingartenparkes: Gegenseitige Hilfe und Unterstützung ist da, wenn sie gebraucht und abgefordert wird. In diesem erstmaligen Testlauf hat sich gezeigt: ja, es geht. Die Gärtner kamen zusammen und folgten dem Aufruf der Arbeitsgruppe Hansapark. Mittlerweile sind der Muskelkater und die Blasen an den Händen wieder verheilt, Für und Wider erwogen und ausgewertet. In diesem Jahr soll die

Aktion mit einigen organisatorischen Anpassungen wieder stattfinden. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle, die mitgemacht haben und an die Organisatorin Karla Händler!

Die Kraft der Solidaritätsgemeinschaft des KGP HansasträÙe zeigt sich auch noch an anderer Stelle: dem Winterdienst. Manchmal kämpfen sehr kleine Vereine mit unverhältnismäßig langen Anliegerstraßen, während sich in großen und mitgliederstarken Vereinen die Kosten auf sehr viel mehr Schultern verteilen. Vereine mit nur wenigen Räumflächen und geringen Kosten gleichen größere Räumflächen und höhere Kosten anderer Vereine aus. Die Kosten verteilen sich gleichmäßig auf alle Parzellen im Kleingartenpark. Und noch ein Vorteil zeigt sich deutlich: Aufgrund der Größe des Gebietes ist der Kleingartenpark ein lukrativer und verlässlich planbarer Partner gegenüber der Winterdienst leistenden Firma. Was ein einzelner Verein nur mit Mühe bewältigen kann, kann ein organisatorischer Zusammenschluss mehrerer Vereine und erst recht ein großer Verband wie der unsere mit sehr viel geringerem Aufwand und weniger Kosten für alle erreichen.





Kleingartenbund

Schulungsveranstaltungen erfolgreich angelaufen

Erfolgreich wieder angelaufen sind die Schulungsveranstaltungen unseres Verbandes. Pandemiebedingt hatten wir seit 2020 keine Schulungen mehr durchführen können. Am 25.10.2022 fand nach zweieinhalb Jahren die erste Veranstaltung wieder in der Geschäftsstelle des KBW statt. Neben der Online-Schulung des Landesverbandes, welche auch in unserem Verbandsgebiet seit der Einführung Anfang 2022 sehr gut angenommen wird, sehen wir unsere Schulungen in Präsenz als Ergänzung zum Angebot des LSK. Insofern haben wir den Schulungsplan abgeändert und angepasst. Auch der vermittelte Lehrstoff ist angepasst und aktualisiert worden. Gerade im Bereich der Grundlagenvermittlung für unsere neuen Vorstände haben wir aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre die Lerninhalte und die Stoffvermittlung optimiert.

Seit 2018 laufen nunmehr unsere Schulungen im »kleinen Kreis«. Also Wissensvermittlung in einem Personenkreis bis maximal 10 Personen. Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass die Vermittlung von Fachwissen so viel intensiver und nachhaltiger ist, als bei »Großveranstaltungen«. Einziger Nachteil: wir müssen mehr Termine anbieten, um dem Bedarf gerecht zu werden. Aber die Resonanz der Teilnehmer gibt uns Recht, das Feedback ist durchweg positiv. Das Besondere an dieser Art von Veranstaltungen ist, dass alle Teilnehmer aktiv mit eingebunden werden. Und ganz nebenbei entstehen



Schulung: »Neue Vorstände«

im Gespräch Verbindungen zwischen den einzelnen Vereinen. Jeder bringt sich, seine Erfahrungen und sein Fragepotential mit ein.

Sicher könnten wir dieses Lehrformat auch mit doppelt so vielen Teilnehmern, also ca. 20 Personen, angehen. Einzig die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle setzen uns da Grenzen.

Die Schwerpunkte der Präsenzveranstaltungen liegen derzeit bei den Themen: Neue Vorstände, Finanzen und KGV-Software. Und natürlich richten wir unser Angebot auch an der Nachfrage aus. Meldet euch ganz einfach in der Geschäftsstelle, wenn ihr irgendwelche Themen behandelt haben möchtet und wo eben noch Bedarf besteht.



Softwareschulung mit Peter Keiner

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle Kleingartenbund Weißeritzkreis e. V.

An der Weißeritz 17, 01705 Freital

Telefon: 0351 6491614

Fax: 0351 6469327

E-Mail: kb-weisseritzkreis@t-online.de

Text: Jürgen Kluge (V.i. S.d.P.)

Fotos: Vicky Schaarschmidt, Jürgen Kluge,

Volker Herzog

Ein Rosenparadies in Bannewitz

Immer wieder entdecken wir einzigartige Gärten und Gestaltungen in unseren Kleingartenanlagen. So zum Beispiel in Bannewitz. Im Kleingartenverein Boderitzer Straße e. V. gärtner seit 1982 Volker Herzog und seine Frau. Auf der 220m² großen Parzelle finden wir jede Menge Obst und Gemüse, Kräuter und üppige Heidelbeersträucher. Alles perfekt angelegt, kräftig gewachsen, sorgsam gepflegt. Das wirklich Besondere an diesem Kleingarten ist aber das Rosenbeet. Volker Herzog ist ein echter Rosenliebhaber. In seiner Parzelle wachsen derzeit 48 verschiedene Rosen. Strauchrosen, Beetrosen und Zwergrosen. Eine schöner als die Andere. Was auffällt, den Rosen sind kaum irgendwelche Krankheitssymptome anzusehen. Auf Nachfrage erläutert uns Volker, dass er auf Pflanzenschutzmittel weitestgehend verzichtet. Nur im Ausnahmefall! Und dann auch nur biologisch. Die Sortenwahl ist eines seiner Geheimnisse für gesunde Pflanzen. Auf sein Beet kommen nur Rosen mit ADR-Siegel. Die Abkürzung ADR steht für Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung. Im Rahmen der ADR werden neue Rosensorten auf ihren Gartenwert geprüft. Größte Bedeutung hat dabei die Widerstandsfähigkeit gegenüber Blattkrankheiten, wie Mehltau, Rost und Sternrußtau.

Und genau das sieht man auch. Sein zweites Geheimnis ist »Futter«. Alle Lebewesen, so auch Pflanzen, brauchen Futter. Gutes Futter. So düngen Volker und seine Frau alle ihre Beete ausschließlich mit Kompost. Und das nicht zu knapp. Da aber der garteneigene Kompost nicht ausreichend Menge zur Verfügung stellt, beziehen die Beiden zusätzlichen Kompost von der Humuswirtschaft in Freital. Der gärtnerische Erfolg hat sich in der Kleingartenanlage herumgesprochen und Nachahmer gefunden. Und damit nicht jeder einzeln hin und her fahren muss, haben sich die Kleingärtner der Anlage zusammengetan und über ein Fuhrunternehmen eine ganze LKW-Ladung bestellt. Jährlich! 1m³ zusätzlichen Kompost für jede Gartenparzelle. So kann gemeinschaftliches Gärtnern im Verein funktionieren.

Nachdem viele Besucher der Anlage Volker Herzog über seine Rosen befragten und ganz genau wissen wollten, welche Sorten er anpflanzt, hat



Volker Herzog bei der »Herbstarbeit«

er vor 3 Jahren begonnen, seine Rosen zu beschriften. Jede Rose trägt also ihren Namen. Volkers selbst entworfene Rosenschilder sind weitestgehend witterungsbeständig und gefielen auch wieder den Nachbargärtnern. Und so finden wir Volkers Beschilderung in manch einem anderen Garten dieser Anlage. Dort tragen sie aber keine Rosennamen, sondern betiteln andere Blumen, sowie Obst und Gemüse.

Und zukünftig? Volker Herzog will den Bereich der Duftrosen weiter ausbauen. Rosen sind eben auch etwas ganz Besonderes für die Nase.



Freisitzüberdachungen im Kleingarten

Wie schön ist es doch, nach getaner Arbeit bei einer Tasse Kaffee und einem Stückchen Kuchen bei strahlendem Sonnenschein auf der Terrasse vor der Gartenlaube zu sitzen und voller Stolz auf das Geschaffene zu blicken. Leider wird uns der Sonnenschein schon nach kurzer Zeit zu viel. Dann wird der Sonnenschirm aufgespannt, doch was ist das? In die Falten des Sonnenschirmes haben es sich Wespen gemütlich gemacht. Nur gut, die sind ohne uns zu stechen davongeflogen. Doch leider ist nun der

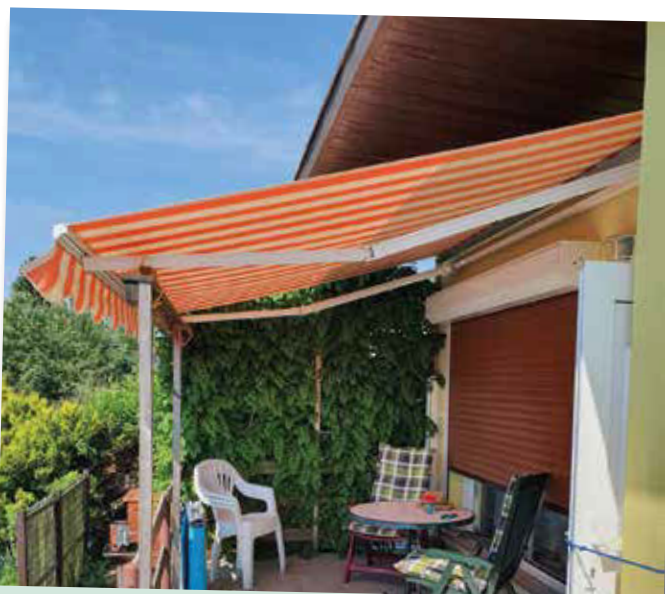
Möglichkeiten aufgezeigt wird. Gartenpavillons, Pergolen, Terrassenüberdachungen, Markisen, Milchglas, Faltnlagen....

Wie war das doch gleich gelaufen im Nachbargarten bei der Gartenabgabe des Rentnerpaars im letzten Frühjahr? Die abgebenden Pächter mussten ihre Freisitzüberdachung zurückbauen. Warum eigentlich? Was ist überhaupt zulässig?

Bis zum Beitritt der DDR zur BRD am 03.10.1990 durften Gartenlauben bis 30 m² Grundfläche errichtet werden. Überstehende Dächer als Wetterschutz und Überdachungen für Terrassen durften 20 % der maximalen Grundfläche der Laube nicht überschreiten. Also 6 m²! Größere Überdachungen waren dementsprechend, wenn die zulässige Größe der Laube erreicht war, nicht genehmigungsfähig. Lauben inklusive überdachtetem Freisitz größer als 36 m² können daher theoretisch nicht rechtmäßig errichtet worden sein und müssen deshalb spätestens zum Pachtende zurückgebaut werden.

Das Bundeskleingartengesetz gilt in den ostdeutschen Bundesländern seit dem 3.10.1990. Wer ab dem 3.10.1990 eine Laube neu errichten wollte, musste sich an die Vorgaben dieses Gesetzes halten: Zulässig waren nur noch Gartenlauben in einfacher Ausführung mit höchstens 24 m² Grundfläche einschließlich überdachtetem Freisitz. Bei Laubenneubau muss jeder Pächter für sich selbst entscheiden, welche Ansprüche er an die Größe der Laube stellt und welche Möglichkeiten sich daraus für die zulässige Größe einer Freisitzüberdachung ergeben.

Auf welche alternativen Freisitzbeschattungen können Pächter zurückgreifen, um in den Genuss von Sonnenschutz zu kommen, wenn der Bau einer Freisitzüberdachung auf Grund der vorhandenen Laubengröße nicht



Eine an der Laubenwand verschraubte Markise, die beim Verlassen des Gartens wieder eingerollt wird, ist als Sonnenschutz bevorzugt an einer Südwand bestens geeignet. Eine grüne Wand aus Rankpflanzen als vertikaler Sonnenschutz an der Westseite schützt vor der Nachmittagssonne und bleibt dennoch luftdurchlässig.

Schatten des Schirms nicht dort, wo er eigentlich sein soll. Also muss noch der schwere Schirmständer an einen anderen Platz gerückt werden. Fertig, weiter Kaffee trinken.

Spätestens hier entsteht der Wunsch nach einer dauerhaften Freisitzüberdachung. Schnell das Tablet herausgeholt und im Internet die Suchbegriffe Freisitzüberdachung, Sonnenschutz, dauerhaft, und Gartenlaube eingegeben, nun Enter. Was da nicht alles an schönen

Impressum

Herausgeber: Territorialverband »Sächsische Schweiz« der Gartenfreunde e. V.

Rosa-Luxemburg-Straße 5, 01796 Pirna, Telefon 03501 780407

Verantwortlicher Redakteur: Susanne Russig
www.kleingaertner-pirna.de, geschaeftsstelle@tv-pirna.de

Foto: Verbandsarchiv

Druck: SAXONIA Werbeagentur, Lingnerallee 3, 01069 Dresden



Sonnensegel sind eine preiswerte Variante für den Sonnenschutz. Durch variable Verankerungen können sie an den jeweiligen Sonnenstand angepasst werden.

Halbschatten und Trauben, die in den Mund wachsen – Was will der Mensch mehr. So ein paradiesischer Platz lädt zum Ausruhen und Verweilen ein.



mehr möglich ist? Das Nonplusultra sind mobile Überdachungen, also Überdachungen die nur bei Bedarf geöffnet oder ausgefahren und beim Verlassen des Gartens wieder geschlossen oder eingefahren werden: Eine Markise kann an der Laubenwand verschraubt werden und wird mittels Kurbel ausgefahren und vor Verlassen des Gartens wieder eingerollt. Vor dem Anbringen der Markise sollte auf jeden Fall die Festigkeit der Laubenwand geprüft werden. Markisen sind aufgrund der großen Angriffsfläche sehr windanfällig. Ausfahrbare Standmarkisen werden mittels Kurbel auf eine zwischen Ständern gelagerten Welle aufgerollt. Solche Markisen können auf die Terrasse gestellt werden, wenn die Möglichkeit zum Anbringen der Markise an der Laubenwand nicht gegeben ist. Sonnensegel spenden Schatten, ohne unnötig abzudunkeln. Sie sind in unterschiedlichen Formen und aus unterschiedlichen Materialien im Handel verfügbar. Sie können zwischen Haken an der Laube und an separat stehenden Säulen oder auch zum Beispiel an Bäumen befestigt werden. Alternativ sind Faltsonnensegel, die je nach Sonneneinstrahlung individuell verschoben werden können.

Sonnenschirme sind der Klassiker als Sonnenschutz. Sie sind in unterschiedlichen Varianten und Materialien erhältlich. Die Palette reicht vom einfachen kleinen runden Schirm über eckige Schirme in allen Größen, Marktschirmen bis zu mittelständiger Ampelschirmen.

Am schönsten sitzt es sich im Garten an sonnigen Tagen an einem halbschattigen Platz unter einem entsprechend geschnittenem großen Obstbaum, hinter einer bewachsenen Pergola oder in einem Pavillon, der mit Rankpflanzen begrünt ist. Ideal dafür ist Wein, der außer Schatten auch noch köstliche Trauben liefert. Auch Kiwis oder wilder Wein sind dafür gut geeignet. Ein regelmäßiger Rückschnitt ist hierbei erforderlich.

Natürlich ist auch ein »Blühender Sonnenschirm« immer ein Hingucker, zum Beispiel sind Spaliere mit Rosen oder Clematis ein Grund zur Freude.

Es muss also nicht immer ein festes Dach über dem Freisitz sein. Der Handel bietet viele fertige Möglichkeiten an. Ein selbst ausgedachter und selbst gestalteter Sonnenschutz ist aber fast immer die bessere Alternative.

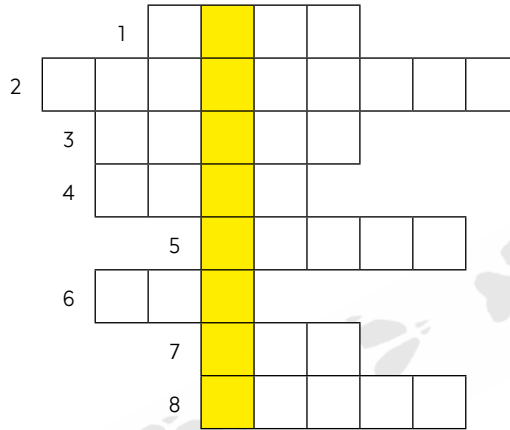
Gunther Zschernig



Als Sonnenschutz sind entsprechend erzogene Obstbäume 1. Wahl. Außerdem lässt die Rahmenkleingartenordnung des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e. V. (Anlage 2 Absatz 1) sonstige Laubgehölzarten zu, die für kleine Gärten geeignet sind und durch Schnittmaßnahmen dauerhaft auf eine Höhe von 2,5 m begrenzt werden können.



KINDERGARTEN KINDE R



RÄTSEL

1. Was hat der Fuchs zum Fressen gern?;
2. Kennst Du das Saiteninstrument im Bild unten?;
3. Wie wird der Fuchschwanz genannt?;
4. Wie heißt ein männlicher Fuchs?;
5. Wie nennt man ein Fuchskind?;
6. Worin schläft der Fuchs?;
7. Welche Fellfarbe hat der Fuchs häufig?;
8. Welches Nagetier flüchtet vor einem Fuchs?

Die Buchstaben in den gelben Feldern benennen einen gefürchteten Parasiten.

Spuren im Garten

Gabi ist Spuren im Garten gefolgt. Sie war sich nicht sicher, wen sie trifft, schließlich hat ja jemand auch an den Vorräten geknabbert und den Kompost des Nachbarn durchgewühlt.

In der Dämmerung entdeckt Gabi den Rotfuchs. Er hat die vergrabenen Reste des letzten Festes gefunden. Na toll, dabei ist doch bekannt, dass der Fuchs rund 400 mal besser riechen kann als der Mensch. Kein Wunder, dass das Raubtier immer wieder auch in den Gärten neben Baumfrüchten, Weichtieren oder kleineren Nagetieren nach Futter sucht.

Für den Fuchs, der nur den Menschen, Raubvögel, Wolf und Luchs als Konkurrenten hat, ist es wie ein gedeckter Tisch.

Auch aus der Mülltonne bedient sich der Fuchs gern. Damit das Springen nicht belohnt wird, kann ein Stein auf den Deckel gelegt werden.

Der Fuchs ist in einen alten Dachsbau, den er erweiterte, eingezogen. Aus den vielen Fluchtröhren dringt nun Raubtiergeruch.

Der Menschen muss sich nicht vor dem Fuchs fürchten, wenn er den Garten durchstreift. Alles Gemüse, Beerenobst, Fallobst und die Hände sind jedoch immer gründlich abzuwaschen. Es könnte sich ein Ei von einem Fuchsbandwurm daran verstecken.

Die Vogelnester und Jungvögel sind jedoch unsicher, wie vor Katzen. Leider haben die Füchse zuweilen Krankheiten wie Milben oder Räude, damit können sich dann Hunde leicht anstecken.



FUCHS und IGEL

Ganz unverhofft an einem Hügel sind sich begegnet Fuchs und Igel.
 »Halt!« rief der Fuchs, »du Bösewicht, kennst du des Königs Order nicht? Ist nicht der Friede längst verkündigt, und weißt du nicht, dass jeder sündigt, der immer noch gerüstet geht?
 Im Namen Seiner Majestät – geh her und übergib dein Fell!«
 Der Igel sprach: »Nur nicht so schnell! Lass dir erst deine Zähne brechen; dann wollen wir uns weiter sprechen.«
 Und alsogleich macht er sich rund, schließt seinen dichten Stachelbund und trotz getrost der ganzen Welt, bewaffnet, doch als Friedensheld.

Wilhelm Busch



Erste Samen im Gartenbeet



Gabi ist nun trotz des kühlen Wetters schon ganz aufgeregt und freut sich auf den Frühling, wenn es im Garten wieder frisches Grün wächst.

Schon ab Mitte Februar können die Puffbohnsamen im Garten in Erde gelegt werden, wenn es nicht mehr gefroren ist. Die Puffbohnen sind nicht so empfindlich für niedrige Temperaturen.

Vergesst später nicht, dass in dem Garten schon in einigen Reihen Bohnensamen liegen. Am besten ist es, wenn die Reihen am Anfang und am Ende markiert sind. Holzstiele vom Eis

aus dem letzten Sommer können beschriftet werden und große Kieselsteine bemalt. Auch Stöckchen vom Astschnitt in die Erde gesteckt, helfen dabei, sich zu erinnern.

Schon im nächsten Monat also 2 Wochen später können die Samen von Möhren, Petersilie, Pastinaken, Radieschen und Zwiebeln in die Erde. Da ist nicht mehr viel Zeit für all die bunten Schilder, die die Reihen im Beet benötigen.

Vielleicht habt ihr auch ein Bild vom Garten und könnt in alle Beete malen, was für Samen darin wachsen sollen.